

kurzer Leipziger Studienaufenthalt nachweisen. Hingewiesen werden muss schließlich noch auf den ausführlichen Artikel über die Dunkelmännerbriefe („Epistolae obscurorum virorum“) (Lieferung 3, Sp. 646-658).

Das Verfasserlexikon ist auf zwei Bände zu je vier Lieferungen angelegt, die bei dem angestrebten Erscheinungsrhythmus von ein bis zwei Lieferungen jährlich bis spätestens 2012 vollständig vorliegen werden. Die Bedeutung des Vorhabens tritt schon jetzt klar zu Tage, nicht zuletzt auch für die Erforschung der mitteldeutschen Bildungslandschaft im Übergang vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit.

Leipzig

Enno Bünz

WALTER ZIEGLER, Die Entscheidung deutscher Länder für oder gegen Luther. Studien zu Reformation und Konfessionalisierung im 16. und 17. Jahrhundert. Gesammelte Aufsätze (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, Bd. 151), Aschendorff Verlag, Münster 2008. – 437 S. (ISBN: 978-3-402-11576-3, Preis: 62,00 €).

Walter Ziegler sind nicht nur zahlreiche Veröffentlichungen zur bayerischen und fränkischen Landesgeschichte vom späten Mittelalter bis zur neuesten Zeit zu verdanken (siehe zuletzt meine Besprechung in: NASG 76, 2005, S. 355 f.), sondern auch wegweisende Arbeiten zur deutschen Geschichte in der Reformationszeit und im Zeitalter der Konfessionalisierung. Vor allem das siebenbändige Werk „Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500–1650“ ist hier zu nennen, das Walter Ziegler gemeinsam mit ANTON SCHINDLING von 1989 bis 1997 herausgebracht hat. Die für den vorliegenden Band ausgewählten Aufsätze sind teils vor, teils während des Erscheinens dieses landes- und kirchengeschichtlichen Grundlagenwerkes erschienen und zeigen, dass Zieglers gründliche Untersuchungen landesgeschichtlicher Vorgänge stets mit grundsätzlichen Überlegungen und Problemstellungen verknüpft sind: die Bedeutung der Territorien für die Reformation, die Leistungsfähigkeit von Leitbegriffen wie Konfessionalisierung oder Gemeindereformation, die Stellung der Orden zur Reformation, die Klostersäkularisation u. a. m.

Entsprechend bietet dieser Band eine Auswahl von 13 Aufsätzen, die vier Themengruppen zugeordnet werden. *I. Die deutschen Länder und die Reformation:* Sozial- und Religionsgeschichte in Deutschland in der frühen Neuzeit: eine historiographische Bilanz (Erstdruck 1999). – Territorium und Reformation. Überlegungen und Fragen (1990). – Territorien und Reformation. Überlegungen zur Entscheidung der deutschen Länder für oder gegen Luther (1988). – Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520–1618 (1992). – *II. Zur Konfessionalisierungsthese:* Typen der Konfessionalisierung in katholischen Territorien Deutschlands (1995). – Altgläubige Territorien im Konfessionalisierungsprozeß (1997). – Kritisches zur Konfessionalisierungsthese (1999). – Reformation als Gemeindereformation? (1990). – *III. Regionale Beispiele:* Der Kampf um die Reformation im Land des Kaisers. Die katholische Reform im Erzherzogtum unter und ob der Enns bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges (1989). – Klosteraufhebung im Zeitalter der Reformation in der Mark Brandenburg (1990). – Die Rekatholisierung der Oberpfalz (1980). – *IV. Reformation und Orden:* Die deutschen Franziskanerobservanten zwischen Reformation und Gegenreformation (1980). – Reformation und Klosterauflösung. Ein ordensgeschichtlicher Vergleich (1989).

Grundanliegen der Arbeiten Walter Zieglers ist es, „die Bedeutung der Territorien in der Reformationsgeschichte hervorzuheben und die Landesgeschichte für das Verständnis der Reformation fruchtbar zu machen“ (Vorwort S. VIII). Aus der Sicht der sächsischen Landesgeschichte und territorialen Kirchengeschichte, die sich stets mit der Fürstenreformation befasst hat, mag dieses Ziel selbstverständlich erscheinen, aber in der westdeutschen Geschichtsforschung standen zeitweilig doch pointiert andere Interpretationsansätze im Vordergrund, und mittlerweile hat das Interesse an der Reformation überhaupt abgenommen. Dass dies nicht so bleiben wird, kann man angesichts der anstehenden Jubiläen erwarten, die auch der Verfasser anspricht: 2013 wird man an den Abschluss des Trienter Konzils vor 450 Jahren erinnern, 2017 an 500 Jahre Reformation. Dem Urteil Walter Zieglers – „angesichts der hohen und stets noch gegenwärtigen Bedeutung der Reformation für die deutsche wie die allgemeine Geschichte muß ihr Verständnis ein Grundanliegen bleiben“ (Vorwort S. VIII) – kann ich nur beipflichten, wie ich überhaupt meine, dass das Jahrhundert zwischen 1450 und 1550, das Vorreformation und Reformation umschließt, das wohl spannendste der älteren deutschen Geschichte überhaupt ist.

Die hier wieder abgedruckten Aufsätze wurden neu gesetzt und durch Orts- und Personenregister erschlossen. Eine Auswahl wichtiger neuerer Literatur und eine Zusammenstellung weiterer Veröffentlichungen Walter Zieglers zur Geschichte der Frühen Neuzeit stellen den Anschluss zum aktuellen Forschungsstand her, der freilich laufend voranschreitet. Nur auf zwei mittlerweile erschienene Arbeiten, die substanzielle Erkenntnisfortschritte gebracht haben, sei hier hingewiesen: WOLFGANG PRANGE, *Der Wandel des Bekenntnisses im Lübecker Domkapitel 1530–1600*, Lübeck 2007, und CHRISTOPH VOLKMAR, *Reform statt Reformation. Die Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen 1488–1525*, Tübingen 2008. Die ausgewählten Aufsätze Walter Zieglers werden abgerundet durch 29 ausführlich kommentierte Abbildungen von Kirchen und Klöstern, historischen Dokumenten und Protagonisten der Zeit. In Sachsen, das bekanntlich nicht nur das Mutterland der Reformation (Kurfürstentum), sondern auch das Mutterland des Kampfes gegen die Reformation (Herzogtum) war, dürften die Arbeiten Walter Zieglers auf besonderes Interesse stoßen. Die meisten der hier vereinigten Aufsätze sind zwar in namhaften Zeitschriften und Sammelbänden erschienen und deshalb zumeist leicht greifbar, aber der Wiederabdruck bündelt die Argumentationsstränge und Untersuchungsgänge und lässt damit das Grundanliegen des Münchner Landeshistorikers deutlicher hervortreten. Die Lektüre lohnt sich!

Leipzig

Enno Bünz

HELMUT BRÄUER, Armenmentalität in Sachsen 1500 bis 1800. Zur Mentalität armer Leute in Obersachsen 1500 bis 1800. Essays, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2008. – 387 S. (ISBN: 978-3865832566, Preis: 34,00 €).

Helmut Bräuer hat mit seinen Betrachtungen zur Armenmentalität in Sachsen ein mutiges, verdienstvolles und grundlegendes Buch vorgelegt – mutig, weil es die Herausforderungen einer zum Thema überaus spröden Quellenlage annimmt; verdienstvoll, weil es sich einer allzu oft aus dem historischen Blickfeld gedrängten Bevölkerungsgruppe widmet; und grundlegend, weil es erstmals ein panoramaartiges Gesamtbild zur regionalen Armenmentalität vermittelt und damit zweifellos für die nächsten Jahrzehnte einen Fixpunkt der Forschung markiert.

Das Werk ist bei alledem kein modischer Schnellschuss – wie er sich gerade mit dem Thema Mentalität gelegentlich verbindet –, sondern es entstand aus einer bis ins Jahr